

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 4

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gebene Handbuch könnte nicht genügendes Interesse finden, haben sich als unbegründet erwiesen. Eine breite Öffentlichkeit hat sich mit dem in seiner Art erstmaligen Werk pro und kontra auseinandergesetzt. Leider führte die Kritik zu einzelnen bedauerlichen Exzessen.»

Die Zollbehörden haben letztes Jahr an der Grenze in 17 Fällen Minispione oder ähnliche Geräte beschlagnahmt. In einem einzigen Fall wurden 3380 falsche Hundertfrankennoten sichergestellt.

Die eidg. Münzstätte hat letztes Jahr insgesamt 227,6 (1968: 163,5) Millionen Münzen im Nominalwert von 299,9 Millionen Franken geprägt.

Im Mittel beliefen sich die Gehälter in der Bundesverwaltung pro Bediensteten im Jahre 1969 auf total 21 123 Franken, gegenüber 19 728 Franken im Vorjahr. Der gesamte Personalbestand erhöhte sich um 1237 auf 29 386 in der Verwaltung.

Schliesslich zitieren wir noch aus dem Mammut-Departement EVD, dessen Berichterstattung ein Kompendium der Wirtschaftspolitik unseres Landes bildet, den vielsagenden Satz: «Die Aufgabe der Aussenwirtschaftspolitik heisst nach wie vor, die Stellung unseres Landes gegenüber langfristigen Entwicklungen zu sichern. Besondere Aufmerksamkeit erforderten die europäische Integration und die Gestaltung der Welthandelspolitik – Gegenstand des Arbeitsprogrammes des GATT – sowie die Beziehungen zu den Entwicklungsländern.»

* * *

Firmennachrichten (SHAB)

Kammgarnspinnerei Langenthal AG, in Langenthal, Herstellung von Kammgarnen und verwandten Erzeugnissen sowie Handel mit solchen. Die Mitglieder Hans Ernst, Paul Spycher, Ernst Jenny und Marcel Lang sind aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen. Als Vizepräsident wurde anstelle des als Vizepräsident zurücktretenden Willy Ernst, der weiterhin Mitglied des Verwaltungsrates ist und Kollektivunterschrift zu zweien führt, Fritz Baumann-Sterchi, von Oberentfelden, in Langenthal, neu in den Verwaltungsrat gewählt; er führt Kollektivunterschrift zu zweien. Zum Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien wurde Jörg Baumann, von Oberentfelden, in Langenthal, ernannt. Die Prokuren von Viktor Haag und Max Jäggi sind erloschen.

Worb & Scheitlin AG, in Worb, Fabrikation und Vertrieb von Erzeugnissen der Textilbranche usw. Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 16. Januar 1970 wurden die Statuten revidiert. Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus mindestens 3 Mitgliedern. Als neue Verwaltungsratsmitglieder wurden gewählt: Hans Scheitlin, von St. Gallen, in Worb, und Oscar Scheitlin, von St. Gallen, in Teufen AG. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Zum Direktor wurde ernannt: Otto Alfred Bischoff, von Wil SG, in Bern. Er zeichnet kollektiv zu zweien; seine Prokura wird gelöscht.

Kammgarnspinnerei Herisau Aktiengesellschaft, in Herisau. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Arthur Lang, von Kloten, in Herisau.

Splitter

Lohn- und Strukturpolitik der Gewerkschaften in Schweden

In der Februarnummer 1970 der «Gewerkschaftlichen Rundschau» wurde eine interessante Antwort auf eine Reihe aus der Schweiz gestellter Fragen publiziert, die eine schweizerische Firma der Bekleidungsbranche dem Schwedischen Gewerkschaftsbund Ende 1969 unterbreitet hatte. Diese Fragen bezogen sich insbesondere auf die Abwanderung schwedischer Textil- und Bekleidungsbetriebe ins Ausland, über die Lohnpolitik der schwedischen Gewerkschaften und den Handel mit dem Ostblock.

Die Antwort zeigt, dass die schwedischen Gewerkschaften der Textilindustrie in ihren Forderungen auf die Ertragslage der einzelnen Unternehmen keine Rücksicht nehmen, jedoch bestrebt sind, ihnen Staatsbeträge zuzuhalten. Es wird wohlweislich verschwiegen, dass damit die Autarkie gefördert wird.

Ostschweizer Strickereiindustrie und Roessler Osnabrück

15 Prozent Umsatzzuwachs setzt sich eine der bedeutendsten Unternehmungen auf dem Gebiet der Strickereimodelle, die deutsch-schweizerische Erica-Roessler-Gruppe, für die nächsten fünf Jahre zum Ziel. Dazu sollen Investitionen von 3 Mio Franken für die nächsten drei Jahre erforderlich sein. Die Umsatzzunahme soll vorwiegend durch den Ausbau des Marketings, die Gewinnung neuer Märkte und ein den Bedürfnissen der Kundschaft angepasstes Sortiment erreicht werden. Der Erica-Roessler-Gruppe, die heute rund 1000 Arbeitnehmer zählt, ist die Jantina Fashion AG, St. Gallen, angeschlossen. Diese ist als reine Dienstleistungsgesellschaft ausgebildet und vereint die Firmen Goldnit AG, Zürich, Haury & Co. AG, St. Gallen, Herisa AG, Herisau, und Victor Tanner AG, St. Gallen.

Neuer Fertigungsbetrieb der Mount Hope SA in Herstal/Belgien

Das dritte neue Werk, das in den letzten zwei Jahren von Mount Hope eröffnet wurde, hat jetzt die Herstellung des gesamten Fertigungsprogramms von Bahnregelgeräten für die Textilindustrie aufgenommen. Dieser neue Betrieb ist das Resultat eines geplanten Expansionsprogramms; für Mount Hope-Kunden in der Textilindustrie sollen sich daraus erhebliche Vorteile ergeben.

Seit 1967 wurden Werke in Kanada und den USA in Betrieb genommen; es sind jetzt insgesamt sieben Mount Hope-Fabriken zur Herstellung von Bahnregelgeräten in Funktion. Sie alle werden in Kontinentaleuropa durch die technische Verkaufs- und Kundendienstorganisation Mount Hope Machinery S.A., Lausanne, vertreten.

Textilfaserprognosen für 1980

Die Marktforschung der Farbwerke Hoechst hat ihre Textilfaserprognose, die sich bis in das Jahr 1980 erstreckt, überarbeitet und ist dabei zu folgendem Ergebnis gekommen: Der Weltverbrauch von Textilfasern wird sich von 21,2 Mio t 1969 auf 30,7 Mio t im Jahre 1980 erhöhen. Der Verbrauch an Baumwolle und Wolle wird, absolut gesehen, etwas zunehmen. Der Zuwachs, vor allem in den Industriestaaten

Westeuropas, in Japan und den Vereinigten Staaten, wird sich jedoch eindeutig auf die synthetischen Fasern konzentrieren. Es wird damit gerechnet, dass im Jahre 1980 12 Mio Tonnen Synthefasern verbraucht werden; der Verbrauch von Synthefasern würde sich somit im Vergleich zu 1969 nahezu verdreifachen.

50jähriges Schweizer Textilunternehmen in Italien

In Mailand wurde das 50jährige Bestehen der vom Schweizer Giuseppe Bloch gegründeten *Textilunternehmen* gefeiert. Am Anfang stand kurz nach dem Ersten Weltkrieg ein Geschäft für den Export von Geweben in Triest. Hierauf wurde die Fabrikation von Damenstrümpfen an vier verschiedenen Orten Italiens aufgenommen. In diesen Betrieben werden jetzt 2600 Personen beschäftigt. Etwa zwei Drittel der erreichten Tagesproduktion von 25 000 Dutzend Strümpfen wird auf den Weltmärkten abgesetzt.

Tuchfabrik Zürcher & Co. AG, Langnau i. E.

Die Tuchfabrik Zürcher & Co. AG in Langnau i. E. wird ihren Betrieb Ende April 1970 einstellen und ihre rund 40 Mitarbeiter auf diesen Zeitpunkt entlassen. Für die Mitarbeiter steht ein Fürsorgefonds zur Verfügung, der durch namhafte Zuwendungen der Firma geöffnet werden konnte.

Schweizer Modereverenz an Japan

Die Schweiz ist an der Weltausstellung in Osaka nicht nur mit einem eigenwilligen Pavillon vertreten. Acht Spitzen- und Stickereimodelle, für deren Création schweizerische, international renommierte Konfektionäre und Sticker in Zusammenarbeit mit dem Modestudio Viscosuisse verantwortlich zeichnen, haben die Schweiz in Richtung Osaka verlassen. Dort werden sie in festlichen Modedéfilés im Internationalen Textilpavillon ihre Pracht erstmals voll ins Rampenlicht stellen.

Die kostbaren Modelle sind durchweg aus schweizerischen Chemiefasern zu auserlesenen Spitzen, luxuriösen Stickereien und prunkvollen Stoffen verarbeitet und stempeln so moderne Garne zu echten Trägern hochmodischer Eleganz.

Kooperation der Textilfachschulen Zürich und Wattwil

Die beiden Aufsichtskommissionen der Textilfachschulen Zürich und Wattwil haben auf Grund einer eingehenden Aussprache beschlossen, die Zusammenarbeit der beiden Schulen in allen Belangen zu intensivieren und Lösungsmöglichkeiten für eine enge Kooperation zu suchen. Sie sind sich bewusst, dass dadurch die Ausbildungsmöglichkeiten für die gesamte Textilindustrie umfassender und einheitlicher werden. Durch die Stärkung der beiden Ausbildungszentren Zürich und Wattwil werden diese beiden Schulen in vermehrter Masse dem Wohle der schweizerischen Textilindustrie dienen können. MD

Firmennachrichten (SHAB)

Mechanische Seidenstoffweberei in Winterthur, in Winterthur 1. Joseph Koch ist nicht mehr Präsident des Verwaltungsrates, aber weiterhin Mitglied desselben; seine Unterschrift ist erloschen. Neues Mitglied des Verwaltungsrates und zugleich Präsident desselben mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Gustav Adolf Keller, von Zürich, in Küsnacht.

Fachtagung und Landesversammlung der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten

Die Landessektion Schweiz der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS) verband ihre diesjährige Landesversammlung am 28. Februar 1970 in St. Gallen wieder mit einer Fachtagung, welche unter dem Motto

«Die Bedeutung der Textilprüfung in der Maschenindustrie» stand. Den fachlichen Teil bestritt in sehr entgegenkommender Weise die Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, St. Gallen.

Obwohl der Veranstalter mit Rücksicht auf die beschränkte Teilnehmerzahl bei den Demonstrationen auf eine vorherige Publizierung verzichtete und nur IFWS-Mitglieder sowie einige Gäste eingeladen werden konnten, fanden sich doch rund 50 Besucher zu dieser Tagung ein.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Landesvorsitzenden, Herrn F. Benz, gab Herr Prof. Dr. P. Fink, Direktor der EMPA C, eine Uebersicht über die Tätigkeit seines Instituts und die Probleme der Textilprüfung.

Als Annex-Anstalt der ETH befasst sich die EMPA C in vier Abteilungen sowie je einem chemischen, physikalischen und biologischen Fachlaboratorium vor allem mit der Untersuchung von Faserstoffen. Neben eigener Forschung und Entwicklung von Prüfmethode und -verfahren ist die EMPA eine neutrale Gutachterstelle und übernimmt des weiteren Prüfungen für Industrie und Gewerbe. In letztgenanntem Zusammenhang wies Herr Prof. Dr. Fink auf die Wichtigkeit eines engen Kontakts zur Praxis hin, um deren Probleme kennenzulernen und andererseits die am Institut erarbeiteten Prüfmethode und Erkenntnisse in der Industrie nutzbringend anzuwenden. Im Rahmen der Textilprüfung stellen sich für die EMPA folgende Aufgaben:

1. *Materialprüfung*: Die fortschreitende Rationalisierung der Produktion und die Vielfalt der Produkte und Qualitätsklassen erfordern im Betrieb immer dringlicher sowohl Eingangswie auch Ausgangskontrollen. Einfache und rasch durchführbare, stichprobenartige Prüfungen, welche in erster Linie zur Information der Betriebsleitung dienen, wandern zunehmend in die Industrie ab. Demgegenüber verschieben sich die Aufgaben eines Prüfinstituts immer mehr auf umfassendere Untersuchungen, Weiterentwicklungen auf dem Prüfsektor, Qualitätstests neuer Produkte und somit auf das Mitwirken bei der Schaffung neuer Artikel.

2. *Qualitätsbegriff*: Dieser ist bekanntlich starken Schwankungen unterworfen. Während früher die Strapazierfähigkeit an erster Stelle stand, traten, durch den heutigen Wohlstand bedingt, nun Pflegeleichtigkeit und Bekleidungshygiene in den Vordergrund, was wiederum neue Prüfmethode erfordert. Die genannten Eigenschaften sind oft komplexer Natur und werfen prüftechnisch manche Probleme auf.

3. *Verbesserung der Prüftechnik*: Durch Fortschritte, besonders in der Elektronik und Optik, kann heute mit verfeinerten Methoden gemessen und vor allem auch registriert werden. Zu der Prüfung, welche die Materialeigenschaften bei der Zerstörung erfasst, ist jene gekommen, die das Verhalten während der Beanspruchung aufzeigt. Daraus ergeben sich funktionale Zusammenhänge zwischen zwei Grössen bzw. die Darstellung von Ursache und Wirkung. Pra-